

Starkregen

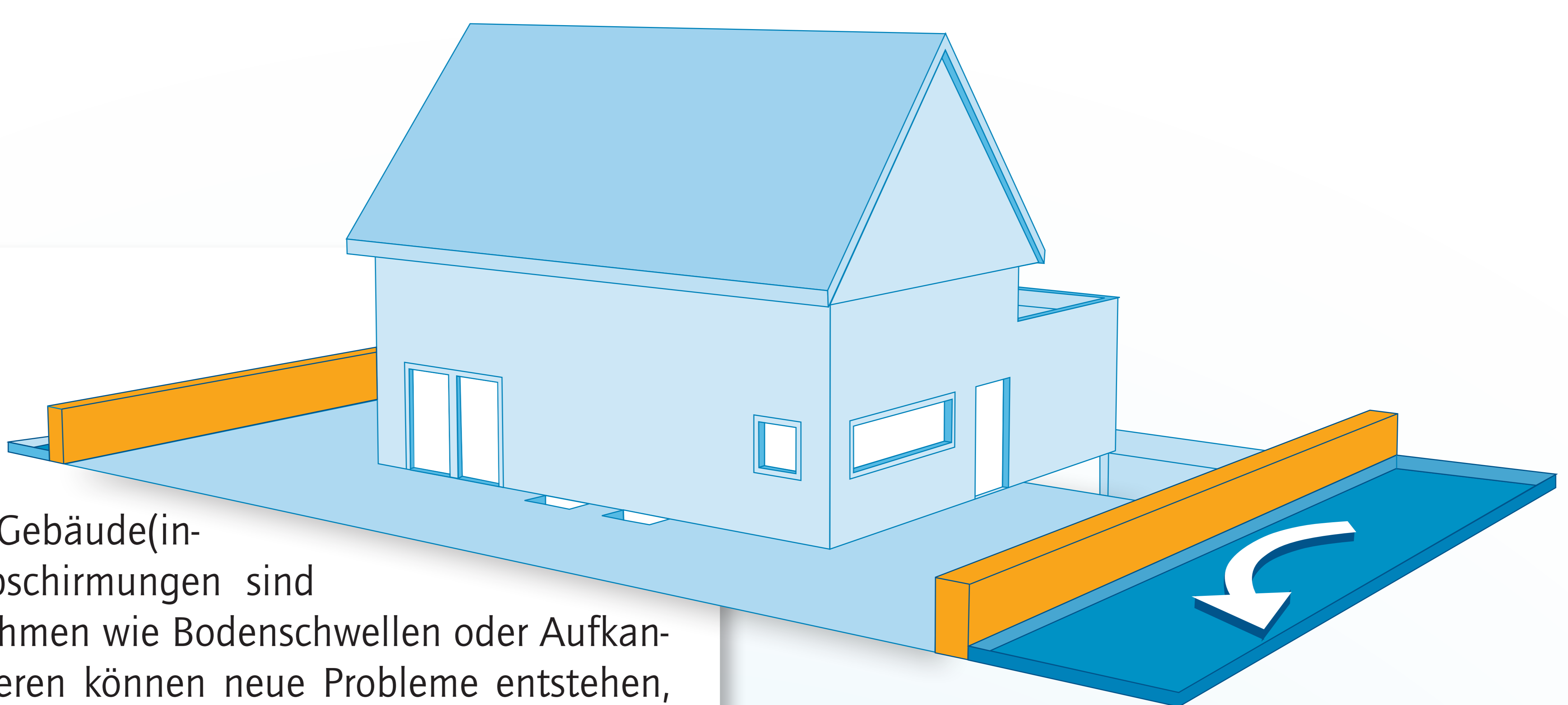
Mit diesen Strategien gehen Sie nicht unter

Einfache Maßnahmen bewirken schon viel

Je nach Gefährdungsgrad und aktuellem Zustand (Neubau/Planung oder Bestand) gibt es verschiedene Maßnahmen, das Eigenheim zu schützen. Grundsätzlich wird zwischen Abschirmung, Abdichtung und der „Nassen Vorsorge“ unterschieden.

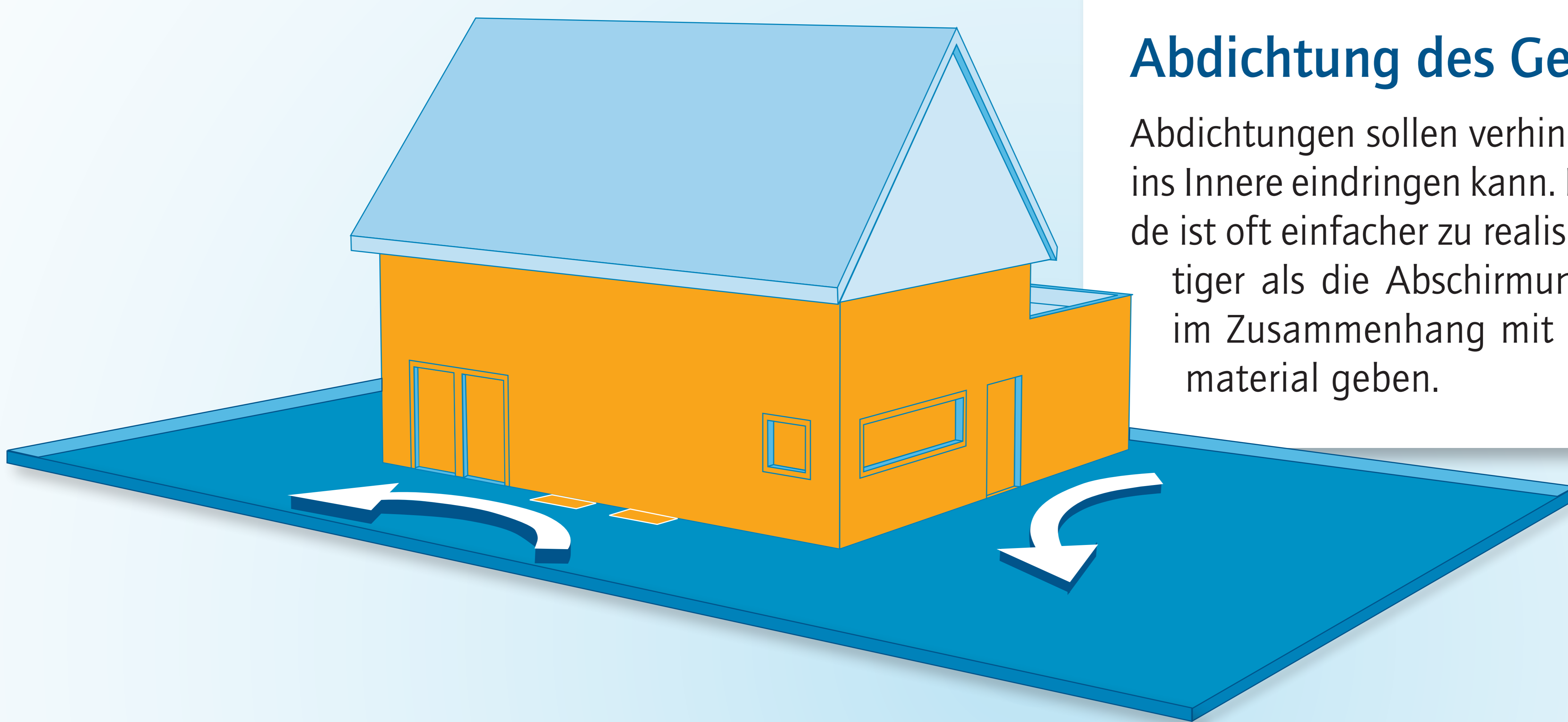
Abschirmung des Gebäudes

Ziel hierbei ist es, das zufließende Wasser vom Gebäude (inneren) fernzuhalten. Abschirmungen sind flächenbezogene Maßnahmen wie Bodenschwellen oder Aufkantungungen. Durch die Barrieren können neue Probleme entstehen, beispielsweise, wenn sich das Wasser an anderer Stelle sammelt.



Abdichtung des Gebäudes

Abdichtungen sollen verhindern, dass das Wasser ins Innere eindringen kann. Diese bauliche Methode ist oft einfacher zu realisieren und kostengünstiger als die Abschirmung. Probleme kann es im Zusammenhang mit offenporigem Dämmmaterial geben.



„Nasse Vorsorge“

Dabei geht es nicht um Verhinderung, sondern um die Begrenzung von Überflutungsschäden. Grundsätzlich bestehen zwei Möglichkeiten der „Nassen Vorsorge“: Eine ist die gezielte Flutung. Dabei wird in bestimmten Gebäudeteilen eine temporäre Überflutung bewusst zugelassen. Die andere ist die Methode, das Gebäude auf Stützen zu bauen.

